



Liebe Freunde und Wohltäter der HIKAF-Familie,

seit September 2006 haben wir eine eigene Schule für das Projekt HIKAF im Betrieb. Mit dem Bau der Schule haben wir ein großes Ziel erreicht nämlich mehr Kindern eine schulische Ausbildung zu ermöglichen. HIKAF steht eigentlich für Hilfe für Kinder aus armen Familien. Es geht dabei hauptsächlich um die schulische Ausbildung. Die Ausbildung ist der wichtigste Schlüssel, der die Tür der Entwicklung und des Wohlstandes eines Volkes öffnet. HIKAF will mit der Ausbildung der Kinder die Armut der Bevölkerung bekämpfen und mit der Hilfe Gottes und der vielen Freunde, die das Projekt unterstützen, besiegen. Wir sind überzeugt, dass die Menschen in Afrika neue Lebensperspektiven entwickeln und ihr Dasein und damit ihr Bewusstsein auf Besseres ändern können. Es fehlt aber an selbstlosen Menschen, die gezielt die Armutgründe bekämpfen können.

Dank an Alle, die bislang dieses Projekt unterstützt haben!

Was wurde in diesem Jahr im Kongo erreicht:

1. Gefüllt mit Baumaterialien und Hilfsgütern haben wir einen 20,7 Tonnen-Container in den Kongo geschickt der auch gut angekommen ist.
2. Einen geschenkten Bulli von der Firma Bücken und einen PKW der Familie Walters haben wir ebenfalls in den Kongo geschickt. Ohne Auto ist es quasi unmöglich, im Kongo zu arbeiten.
3. Mit der Ankunft des Containers wurde die Arbeit für die Verschönerung und die Erweiterung der Schule eingeleitet.
 - Alle Räumlichkeiten sowie Türen, Fenster und die Treppe wurden fertig gestrichen.
 - Natursteine wurden um das ganze Gebäude und an verschiedenen Stellen des Schulhofes verlegt. Eine Glocke aus Gescher läutet zum Unterrichtsbeginn und zu den Pausen.
 - Auf dem Schulhof wurde ein Pavillon errichtet ein Sonnenschutz in den Pausen.
 - Eine 18.000 Liter irdische Zisterne als Wasserspeicher für die Schultoiletten und die dazugehörigen Wasserleitungen hinter der Schule wurden angelegt. Damit ist die Wasserversorgung deutlich verbessert worden.
 - Anfertigung von Schultischen und Stühlen für die weiteren Klassenzimmer, Metallschränke und Regale für die Schulbibliothek, für die Klassenzimmer und für das Büro aus der eigenen Schreinerei.

4. Ein erstes Haus am künftigen Ausbildungs-und Freizeitzentrum für Kinder in Kinkole und ein Häuschen in Kasangulu wurden fertig gebaut.
5. Über 12.000 Lehmziegel für die Erweiterung der Schule wurden in Kasangulu hergestellt.
6. Im August haben 6 Priesterstudenten unseres Abbe Badika Praktika und Ferienjobs mit Vergütung innerhalb dieses Schulprojektes ausgeführt. In den Sommerferien wurde eine Ferienschule eröffnet. Freiwillige Schüler wurden von diesen Studenten unterrichtet.
7. Schul-und Internatsgelder für die HIKAF-Kinder, die an anderen Schulen unterrichtet werden, konnten gezahlt werden.
8. Zwei große Maniok-und Gemüsefelder in Mayidi (am Priesterseminar) und in Kinkole (am Ausbildungszentrum) wurden angelegt. Der Ertrag aus diesen Ernten dient zur eigenen Nutzung aber auch zur Vermarktung.
9. Zahlreiche Familien wurden in verschiedenen Formen unterstützt.

Der Verein verkauft weiterhin das Buch Matondo. Allen Käufern und auch Verkäufern ein herzliches Dankeschön! Auf dem Sternschnuppenmarkt konnte durch den Verkauf von Töttchen, Plätzchen sowie anderen Leckereien und auch Schnitzereien aus dem Kongo ein guter Gewinn erzielt werden. Im Frühjahr planen wir wieder einen Container in den Kongo zu schicken. Trotz der Unruhe im Ostkongo setzen wir unsere Aktivitäten fort. Das Kriegsgebiet liegt weit entfernt von Kinshasa. (Entfernung von Kinshasa zu Goma gleich Emsdetten zu Moskau.)

Ein kongolesisches Sprichwort sagt:

Schöne Dinge wachsen inmitten von Dornen !

Wir wünschen Ihnen - auch im Namen unserer Freunde im Kongo, Abbe Hippolyte Badika und Sr. Cyprienne - ein segensreiches Weihnachtsfest. Möge Gottes Segen an Weihnachten und an allen Tagen im Neuen Jahr mit uns allen sein.

Afrikas Christen sagen nicht mehr allein das, was sie gelernt und lange Zeit nachgesprachen haben.

*Sie sagen neue Dinge,
bezeugen die Neuheit dessen,
was sie in Jesus Christus leben.*

*So öffnen sie uns eine Chance,
etwas Neues zu lernen über diesen Jesus,
den wir so gut zu kennen glaubten.*

*Der Lehrer von gestern ist eingeladen zuzuhören.
Denn es gilt sich zu überzeugen:*

*Afrika glaubt nicht mehr aus zweiter Hand.
Es lernt, eigenständig zu antworten auf die Frage,
die einst an die Jünger in Cäsarea ging:*

„Ihr aber, für wen haltet ihr mich ?“

Herzlichst
Ihr HIKAF-Vorstand